

# Geschichte der kommunistischen Bewegung – in 10 Minuten

1903 Spaltung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands in Bolschewiki (Mehrheitler) und Menschewiki (Minderheitler) auf dem 2. Parteitag in Brüssel und London  
1905 Revolution in Russland, Niederschlagung durch die zaristische Armee  
1914-1918 Die Spaltung der Arbeiterbewegung während des Ersten Weltkrieges  
1914/15 Ablehnung der Kriegskredite durch Karl Liebknecht und zunehmend weitere Abgeordnete  
1916 Spaltung der SPD – Gründung der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft  
April 1917 Gründung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei (USPD), darin aufgehend die "Spartakusgruppe" (so sich nennend seit 1916)  
1917 Februar Revolution in Russland, Abdankung von Zar Nikolaus, Regierung unter dem Sozialrevolutionär Kerenski / Oktoberputsch unter Führung von Lenin, Novemberwahl zur Staatsduma, Mehrheit Sozialrevolutionäre, Bolschewiki nur 24%,  
Auflösung der Staatsduma durch die Bolschewiki mit Waffengewalt  
Dezember 1917 Bildung der Tscheka unter Felix E. Dserschinski (später GPU, NKWD, MWD, KGB)  
9.11.1918 Revolution in Deutschland, Abdankung des Kaisers, Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann am Reichstag, durch Karl Liebknecht die freie sozialistische Republik am Schloss  
10.11. Wahl des Rates der Volksbeauftragten (SPD/USPD) durch Arbeiter- und Soldatenräte, klare Mehrheiten gegen den "Spartakusbund", auch auf dem Reichskongress der Arbeiter und Soldatenräte 16.-21.12.1918  
Gründung der KPD am 30.12.1918, klare Ablehnung des Rats der Volksbeauftragten und der Wahl zu einer Verfassungsgebenden Nationalversammlung (62 : 28)  
Januaraufstand mit bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen in Berlin  
15. Januar 1919 Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht  
19. Januar 1919 Wahlen zur Nationalversammlung ohne Beteiligung der KPD  
März 1919 Spartakusaufstand in Berlin, blutig niedergeschlagen  
1919 Gründung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes  
Januar 1920 Betriebsrätegesetz, KPD und USPD Demonstration dagegen mit über 40 Toten  
März 1920, Kapp-Putsch - Generalstreik der Gewerkschaften rettet die Republik  
Oktober 1920 Spaltung der USPD, Mehrheit für KPD, Minderheit 1922 zur SPD  
Oktober 1923 Hamburger regionaler KPD Aufstandsversuch mit über 100 Toten  
KPD Führer Thalheimer/Brandler in der Kritik, als „Versöhnler“ 1928 ausgeschlossen  
Januar 1924 Tod von Lenin - Leo Trotzki, 1918 Gründer der Roten Armee, wird nach daran anschließenden Machtkämpfen schließlich verbannt und geht 1929 ins Exil, wird 1940 in Mexiko auf Befehl Stalins ermordet.  
1924-25 ultralinken KPD Kurs unter Ruth Fischer, 8 Monate in Moskau festgehalten  
September 1925 Ernst Thälmann übernimmt KPD Führung  
Neue Ökonomische Politik in der Sowjetunion, nach 1928 rigorose Planwirtschaft  
1929 Spaltung der Gewerkschaften durch Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition (RGO) der KPD, Stalins Sozialfaschismusthese sieht SPD als Hauptfeind (bis 1935!)  
1929 Politbüro der KPD entlässt Thälmann wegen Unterschlagung („Wittdorf-Affäre“), Stalin setzt ihn wieder ein und entlässt das Politbüro  
1. Mai 1929 Aufruf der KPD zur Demonstration trotz Verbot, über 30 Tote  
Juni 1919 Parteitag der KPD im Berliner Wedding, Feiern zum 10. Jahrestag der Komintern  
1931 Knapper braun-roter Volksentscheid gegen die SPD Regierung in Preußen  
1932 Braun-roter Volksentscheid in Oldenburg erzwingt Neuwahlen  
20. Juli 1932 Staatsstreich in Preußen gegen die SPD Regierung unter Otto Braun  
November 1932 illegaler BVG-Streik in Berlin, Unterstützung von KPD und NSDA  
30.  
Januar 1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler, 27. Februar Reichstagsbrand  
28. Februar Machtsicherung der Nazis durch die „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“  
3. März 1933 Verhaftung von Ernst Thälmann, ermordet 1944 im KZ Buchenwald  
5. März 1933 letzte Reichstagswahlen – Mehrheit gegen die Republik  
Sofortige Annullierung der 81 Reichstagsmandate der KPD  
23. März 1933 Ermächtigungsgesetz –94 MdR der SPD von 120 gewählten widersetzen sich (26 bereits verhaftet oder auf der Flucht)  
Einrichtung erster Konzentrationslager, Besetzung erster Gewerkschaftshäuser  
März 1933 Betriebsrätewahlen 73.4 % ADGB, 4,9% RGO, 11,7 % NSBO  
1. April 1933 Juden-Boykott, 4. April 1933 Beseitigung des Betriebsrätegesetzes

7. April 1933 Gesetz zum Berufsbeamtentum – gegen Juden, SPD und KPD  
April 1933 Versuch der Rettung des ADGB durch Kompromissbereitschaft  
1. Mai 1933 Inszenierung des Tages der Nationalen Arbeit durch Goebbels  
gigantische Kundgebung auf dem Tempelhofer Feld in Berlin  
2. Mai Verbot der Gewerkschaften, Besetzung der Gewerkschaftshäuser – Übernahme durch DAF,  
22. Juni 1933 Verbot der SPD  
Exil und Widerstand in der Arbeiterbewegung gegen einen übermächtigen Gegner  
Sozialdemokratie blieb Hauptfeind der KPD bis zur „Brüsseler Konferenz“ 1935 in Moskau, Politik  
einer gemeinsamen Volksfront ab 1936  
Zerschlagung der (illegalen) KPD-Strukturen im Deutschen Reich 1936-38  
Rückgang des KPD Widerstandes nach dem Hitler-Stalin-Pakt im August 1939  
Stalinscher Terror 1934-1941, Schauprozesse, Massenverhaftungen, Deportationen, unzählige  
Ermordungen. In der Sowjetunion werden viele deutsche Kommunisten Opfer des Stalinismus  
1938 Kurzer Lehrgang der Geschichte der KPdSU (B), Stalins Geschichtsschreibung  
Februar 1943 Wende des Krieges durch den Sieg der Roten Armee in Stalingrad  
Juli 1943 Nationalkomitees „Freies Deutschland“ gegründet, Präsident Erich Weinert  
22. Juni 1944 Treffen von Vertretern der SPD Julius Leber/Adolf Reichwein und der KPD-Organisation  
Anton Saefkow/Franz Jakob in Berlin, Verhaftung durch Verrat

1945 Einsetzung der Gruppen „Ulbricht“ in Berlin, „Ackermann“ in Sachsen und „Sobottka“ in  
Mecklenburg zur Unterstützung der Sowjetischen Militäradministration  
Mitte Juni 1945 Wiedergründung der KPD und der SPD in Berlin. KPD lehnt Vereinigungsangebot ab.  
November 1945: Wahlniederlagen der kommunistischen Parteien in Österreich und Ungarn - KPD  
beginnt Kampagne für Einheitspartei  
Februar 1946 1. FDGB-Kongress (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund)  
31.3.1946 SPD-Urabstimmung in Berlin, 82 % gegen Vereinigung mit der KPD (Wahl nur in den  
Westsektoren wegen des Verbots der sowjetischen Besatzungsmacht)  
Bildung einer Unabhängigen Gewerkschaftsorganisation UGO in West-Berlin  
7. April 1946 Vereinigungsgegner in der Berliner SPD wählen auf Zehlendorfer Parteitag neuen  
Vorstand - 22. April 1946 Vereinigungsparteitag von KPD und SPD in der SBZ und Berlin zur SED im  
Berliner Admiralspalast  
1949 Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR  
Ende Mai 1952 Beginn von Absperrung der DDR an ihrer Grenze (außer in Berlin)  
März 1953 Tod von Stalin, Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR  
1956 20. Parteitag der KPdSU, Geheimrede von Chruschtschow, Entstalinisierung  
1956 Verbot der KPD in der Bundesrepublik Deutschland  
1956 Niederschlagung des Volksaufstands in Ungarn durch sowjetische Truppen  
13. August 1961 Bau der Berliner Mauer  
1964 Sturz von Nikita Chruschtschow, Leonid Breschnew neuer Generalsekretär  
1966 Große Koalition von CDU und SPD  
1968 Gründung der DKP, Höhepunkt der Studentenbewegung in der Bundesrepublik  
Bildung von diversen linken Splitterparteien in der Tradition der KPD  
1968 Zerschlagung des „Prager Frühlings“ durch Truppen des Warschauer Paktes  
1971 Erich Honecker löst Walter Ulbricht (gest.1973) als Generalsekretär der SED und  
Staatsratsvorsitzender ab - 1973 Weltjugendfestspiele in Ost-Berlin  
1980 Gründung der Solidarno[•] in Polen, erste unabhängige Gewerkschaft im Ostblock  
1982 Tod von Breschnew, nach Andropow 1982/84 und Tschernenko 1984/85 wird  
1985 Michael Gorbatschow Generalsekretär der KPdSU, Glasnost und Perestroika  
7. Oktober 1989 40. Jahrestag der DDR, Gründung der SDP in Schwante  
9. Oktober Erste Montagsdemonstration in Leipzig  
18. Oktober 1989 Rücktritt von Erich Honecker, Nachfolger Egon Krenz  
9. November 1989 Fall der Berliner Mauer  
Dezember 1989 Umbenennung der SED in SED-PDS, Februar 1990 PDS, 2005 Die Linke  
DDR-Ministerpräsident Modrow, PDS-Vorsitzende Lothar Bisky und Gregor Gysi  
23.8.1990 Frei gewählte DDR-Volkskammer beschließt Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland  
30. September 1990 Selbstauflösung des FDGB, DGB als Auffangorganisation  
3. Oktober 1990 Vereinigung der beiden deutschen Staaten und Berlin  
Bis heute existieren kommunistische Splittergruppen wie KPD, DKP, MLPD.